

Protokolleintrag vom 09.06.2010

2010/251

Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Dr. Guido Bergmaier (SVP) vom 09.06.2010: Pflegezentrum Entlisberg, Massnahmen im Führungsbereich

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Dr. Guido Bergmaier (SVP) ist am 9. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Am 12. Mai 2010 wurde der GPK-Bericht zu den Vorkommnissen im Pflegezentrum Entlisberg veröffentlicht (GR Nr. 2010/106). Darin beleuchtet die Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderates strukturelle und personelle Gegebenheiten, die die Übergriffe von Pflegepersonen auf Bewohner und Bewohnerinnen des Pflegezentrums Entlisberg begünstigt haben. Der GPK-Bericht gibt einen guten Einblick in die fatalen Führungsschwächen, die im Pflegezentrum und speziell in der Abteilung B2 geherrscht haben.

Der GPK-Bericht und die stadrätliche Beurteilung desselben informieren jedoch nicht darüber, wie die verhängnisvollen Defizite im HR-Bereich GUD, im Speziellen bei den Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) behoben werden sollen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Führungsarbeit der Leiterin des Pflegezentrums Entlisberg, Frau L.? Wie ist die willkürliche und offensichtlich falsche Versetzung von Frau E. durch Frau L. zu interpretieren? Wie ist das Faktum zu beurteilen, dass Frau L. offensichtlich falsche Arbeitszeugnisse ausstellte? Mit welchen Massnahmen hat das GUD inzwischen auf die inkompetente Führungsarbeit von Frau L. reagiert?
2. Wie kommt es, dass die vorgesetzte Stelle im PZZ keine Ahnung hatte von der chaotischen Führung im Pflegezentrum Entlisberg? Welche Schuld trifft den/die direkte/n Vorgesetzte/n von Frau L.?
3. Welche Gründe führten laut Beurteilung des Stadtrats zur unqualifizierten Kündigung von Frau B. durch den Leiter HR der PZZ? Warum hat der HR-Manager sich kein zutreffendes Bild der Situation gemacht? Mit welchen Massnahmen hat das GUD inzwischen auf die Versäumnisse des HR-Leiters reagiert?
4. Was kostete die Situationsanalyse der externen Beratungsfirma ‚Curanovis‘, die von der Geschäftsleitung PZZ in Auftrag gegeben wurde? Wie beurteilt der Stadtrat das Faktum, dass die Beratungsfirma der Abteilung B2 im Entlisberg im Wesentlichen ein gutes Zeugnis ausstellte? Beabsichtigt das GUD, der Beratungsfirma ‚Curanovis‘ auch in Zukunft Aufträge zu erteilen?
5. Wie kommt der Stadtrat zu seinem Urteil, dass die Führungsschwächen in der Abteilung B2 nur „wahrscheinlich“ die Übergriffe begünstigten (Begleitschreiben des SR zum GPK-Bericht, S. 2/5)?
6. Wie kommt der Stadtrat angesichts all dieser Vorkommnisse zu seinem Urteil, dass keine Rede sein könne von „einer Fehleinschätzung der Lage, beziehungsweise von einem unangemessenen Vorgehen der Leitung des PZZ“ (Begleitschreiben des SR zum GPK-Bericht, S. 4/5)?
7. Welche Kosten haben die Führungsschwächen in GUD, PZZ und Pflegezentrum Entlisberg für die öffentliche Hand verursacht (detaillierte Angaben zu Anwalt- und Gerichtskosten, Abfindungen, Frühpensionierungen, Versetzungen, Beraterhonorare Curanovis, Administrativuntersuchung Sameli, GPK Bericht, etc.)?
8. Welcher Nationalität waren die vier verurteilten Pflegepersonen?

Mitteilung an den Stadtrat